



Marburg am 13. Juni

Mahnwache für das Recht auf Asyl verurteilt menschenverachtende GEAS-Reform

Das Gemeinsame Europäische Asylsystem (GEAS) ist in Kraft getreten. Es schränkt die Rechte Asylsuchender massiv ein. Seebrücke und Soli-Asyl Marburg haben sofort reagiert. Am vergangenen Samstag organisierten sie eine Mahnwache vor dem Marburger Rathaus. Das waren die zentralen Kritikpunkte:

- GEAS setzt auf Abschottung, Kontrolle und Ausgrenzung
- GEAS bedeutet mehr und mehr Haft und Isolation
- GEAS setzt auf Überwachung und Sanktionen
- GEAS bedeutet verschlechterten Rechtsschutz und das Ende des individuellen Rechts auf Asyl



Mit der GEAS-Reform war ein politischer Dammbbruch in der EU verbunden. Forderungen wurden umgesetzt, die vorher aus dem rechts-extremistischen Lager erhoben wurden. AFD und CDU/CSU stimmten im EU-Parlament gemeinsam entscheidenden Verschlechterungen zu. Das Asylrecht im Grundgesetz verkommt zur Makulatur.



„Sekundärmigrationszentren“ wird zum Schönwort für Lager, in denen Asylsuchende eingepfercht werden, die über andere EU-Länder nach Deutschland gekommen sind. Die Bewegungsfreiheit wird massiv eingeschränkt. Auch Kinder und Jugendliche sind davon nicht ausgenommen. Menschenrechtsorganisationen sprechen von „de facto-Haft“.



Alle Rednerinnen und Redner waren sich einig: Europa darf nicht zur Festung werden!

- Für Bewegungsfreiheit und sichere Fluchtrouten!
- Für humanitäre Aufnahmebedingungen und rechtsstaatliche Verfahren!
- Für Solidarität mit Geflüchteten grenzenlos!

Weitere Analysen und Berichte zu GEAS sind im mittelhessischen Landboten unter der Rubrik „[Neues aus der politischen Landschaft](#)“ verlinkt.

Fotos: Marita Gabrian